

„Pro Deutschland“ Tugenden lehren!

Kundgebung gegen die Ausgrenzungspolitik der
„rechtspopulistischen“ und rassistischen
Organisation Pro Deutschland

Wir leben in unsicheren Zeiten und die Angst geht um. Urdeutsche Frauen, den Schleier tief ins Gesicht gezogen, den Körper von der Burka schwarz umhüllt, hasten ihren geburtsdeutschen Männern mit riesigen Turbanen in demütigem Abstand hinterher. Plötzlich steht alles still. Gebetsmatten werden in Richtung der Ka'ba in Mekka ausgerollt und der Ruf des Muezzin hallt vom Berliner Fernsehturm über die ganze Stadt. Es ist soweit. Die Biodeutschen, die noch nicht ganz ausgestorben sind, wurden zwangsislamisiert und ... Sarrazin hatte doch Recht! Der Intelligenzquotient ist bei null angekommen.

Nun hat Pro Deutschland die einfache und geradezu umwälzende Lösung für dieses prognostizierte Problem gefunden: Sie wollen kurzerhand den Staat Preußen neu gründen. Um auf gesellschaftliche Missstände hinzuweisen und für das neue Bundesland Preußen einzutreten, veranstalten sie deshalb am Abend des 25. Februar eine „Mahnwache“. Und Berlin soll bei diesem Plan, ganz der Tradition verpflichtet, Hauptstadt des Reiches werden.

Nach dem Motto „Zurück in die Zukunft“ würden mit der Wiederbelebung Preußens endlich wieder „Tugenden“ wie Sparsamkeit, Pünktlichkeit, Fleiß, Unbestechlichkeit und ein Sinn für Ordnung herrschen. Frau Sarrazin, mittlerweile Bildungskönigin, sorgt für die dafür notwendige Intelligenz und wo dies mal nicht so funktioniert, gibt es ja noch Rohrstöcke.

Eine kleine Korrektur zum historischen Preußen müsste dabei aber vorgenommen werden. Armutsflüchtlinge sind nicht erwünscht, während Vertriebene aus z.B. Ostpreußen als einzige Flüchtlingskategorie Anerkennung finden. Eine herrliche Vorstellung. Preußens Glanz und Gloria erstrahlt so in neuem altem Glanze, während der Rest der

Welt durch kriminelle AusländerInnen und SozialhilfebetrügerInnen in Scherben liegt. Der überflüssige Individualismus und die Selbstbestimmung wurden vom längst überfällig gewordenen preußisch-soldatischen Obrigkeitseigensinn in einer uniformierten und straff hierarchisierten Gesellschaft ersetzt. Zum Glück sitzt auch der letzte Assimilationsunwillige in Festungshaft und wartet derweil auf sein Rückflugticket ins Nirgendwo. Unheimlicher Wohlstand greift dann um sich und was wir zum Leben brauchen und in Preußen nicht vorrätig ist, besorgen unsere tapferen Soldaten durch kurze Ausflüge ins nichtpreußische Umland.

Sollte die vorangehende Zukunftsvision ihre Zustimmung gefunden haben, dann sind sie auf unserer Kundgebung falsch!

Es mag belustigend wirken, dass die „rechtspopulistische“ und rassistische Organisation „Pro Deutschland“ tatsächlich die Gründung eines Bundeslandes Preußen fordert und damit deutlich ihre Demokratie- und Verfassungsfeindlichkeit zum Ausdruck bringt. Der Witz dieser Horrorvision bleibt allerdings im Halse stecken. Denn unter dem Deckmantel von Islamkritik, Frauen- und BürgerInnenrechten nährt „Pro Deutschland“ einen rassistischen Konsens, um ihn so gesellschaftsfähig zu machen. Mit ihrer Glorifizierung Preußens bringen sie wieder einmal ihre Rückwärtsgewandtheit und ihre Abschottungsphantasien zum Ausdruck. Dem ist eine klare Absage zu erteilen.

Zeigen wir deshalb Pro Deutschland, was wirklich Tugenden sind! Was Pro Deutschland als islamische Parallelgesellschaften bezeichnet, sind für uns MitbürgerInnen! Wir laden Euch deshalb zu einem zwangsfreien Spektakel gegen die Mahnwache von Pro Deutschland am 25. Februar 2011 ab 18.00 Uhr vor der HU Berlin ein. **Lasst uns lustig sein!**